

- 30) **Weißes Gewand.** Ein Predigerbüchlein von der Gnade. Von *Dr Johannes Vetter*, Domprediger zu Bamberg. 8^o (194). München, Kösel-Pustet.

Mehr als zu anderen Gegenständen der Glaubenslehre muß ein Prediger ein persönliches Verhältnis zur Gnade, dem inwendigsten Christentum haben, will er anderen davon mitteilen. In diesem Ureigenen liegt die Stärke, aber auch die Begrenzung solcher Predigten und gar eines Predigtbuches. Das vorliegende versucht mit Glück, das Unausprechliche verständlich zu machen und wird nicht ungenützt bleiben.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

- 31) **Augustinus: Der erste Religionsunterricht.** Übersetzt und mit einem Auszug aus den Erläuterungen des Fürsterzbischofs Augustin Gruber herausgegeben von *T. Auer S. J.* 8^o (VII u. 214). Innsbruck 1927, Fel. Rauch.

Die klassische Schrift des großen Seelenkenners, versehen mit einer praktischen Wiedergabe der Gedanken des bekannten Salzburger Erzbischofes, die unverkennbar den Geist Hirschers und Sailer's atmen, das gibt unter der Hand des kundigen Herausgebers ein Buch, das mehr wert ist als ein Lehrbuch der Katechetik und ein Band Musterkatechesen dazu.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

- 32) **Das Leben mit der Kirche.** Handbuch für den liturgischen Unterricht. Von *P. Otto Häring*, Benediktiner der Abtei Neresheim. 8^o (VII u. 183). Rottenburg a. N. 1928, Badersche Verlagsbuchhandlung.

Die vorliegende Arbeit erwuchs aus der katechetischen Praxis und stellte sich das Ziel, dem Lehrer einen Behelf für den Liturgieunterricht in die Hand zu geben. Die Einführung in die Festgedanken ist gut, die geschichtliche Darstellung kritisch einwandfrei, der praktische Zweck erreicht. Wir begrüßen diese benediktinische Gabe als einen Mitarbeiter an der großen liturgischen Erweckungsbewegung unserer Zeit.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

- 33) **Ikongraphie der christlichen Kunst.** Von *Dr Karl Künstle*. Band I: Prinzipienlehre, Hilfsmotive, Offenbarungstatsachen. Mit 388 Bildern. Lex. 8^o (XX u. 670). Freiburg i. Br. 1928, Herder. Brosch. M. 37.—, in Leinwand M. 40.—.

Der bekannte Freiburger Hochschullehrer erfreute uns 1926 mit der ausgezeichneten „Ikongraphie der Heiligen“. Vorliegender Band bildet mit jener eine Gesamtdarstellung der christlichen Kunst vom Standpunkte der Ikongraphie aus. Aufgabe dieser Wissenschaft ist es, die Kunstdenkmäler nach ihrem Inhalte, nach der sinnlich wahrnehmbaren Darstellung zu untersuchen, ohne die geschichtliche oder technische Entwicklung zu berücksichtigen. Der erste Teil des wertvollen Buches bietet die ikongraphische Prinzipienlehre, welche die Eigenart der christlichen Kunst in den verschiedenen Perioden und die Herkunft der Kunstdarstellungen behandelt, die Regeln zu ihrer Erklärung aufstellt und sich dann mit den vielen Motiven und Gegenständen des christlichen Kunstschaffens abgibt. Im zweiten Teile werden die didaktischen Hilfsmotive, als da sind die Tiersymbolik des Mittelalters, die sieben freien Künste, die Tugenden und die Laster, Totentanz u. s. w. besprochen. Der dritte Teil führt die Ikongraphie der Offenbarungstatsachen, d. h. die Darstellung der Gottheit, der Geisteswesen und der Ereignisse aus dem Alten und Neuen Testa-